



RENE BURRI/MAGNUM PHOTOS

Wahrnehmung

Er wollte die Welt nicht nur abbilden – mit seinen Werken wollte René Burri sie verändern. Als Magnum-Fotograf reiste der Schweizer um die Welt, in Mexico City etwa entstand 1976 die Aufnahme mit Pferd. Zum ersten Mal nach seinem Tod zeigt die Galerie Bildhalle in Zürich nun noch bis zum 21. Oktober seine vielschichtigen Arbeiten.

NICHTS FÜR VEGANER



Samira Serafino
Einkäuferin für
Luxusmarken bei
Grieder

Von überall hört man die Klagerufe über zu schnelllebige Trends. Ich habe gute Nachrichten: Aus der vorherigen Herbst-Winter-Saison kann so einiges wieder ausgepackt werden – XXL-Mäntel und knöchellange Strick-Cardigans zum Beispiel. Am besten man trägt sie im altbekannten Lagenlook. Auch der Culotte sagen wir noch längst nicht Lebewohl. Jeans sind noch immer im cropped, Bootcut-Stil zu sehen, werden jedoch mit Applikationen aus Spitze oder Seide aktualisiert. Nichts für Veganer aber trotzdem stark vertreten sind in diesjährigen Kollektionen echter Pelz. Von der Marke Coach gibt es tolle Jacken aus hundert Prozent Lammfell. Deren Boho-Chic Teile haben es mir wirklich angetan. Heute gibt es keine Alltags- oder Abendgarderobe mehr. Teile werden miteinander gemischt und mit ein und demselben Outfit kann man für unterschiedliche Anlässe passend gekleidet sein. Die Mischung aus feinen und groben Materialien ist besonders schön. Ein Rollkragenpullover unter einem Seidenkleid etwa ist bequem fürs Büro aber auch schick für das abendliche Dinner. Auch eine super Kombination: Ein langes Kleid beispielsweise von Valentino zu groben Biker-Boots. Schwarz für sich ist immer einen Tick zu klassisch. Versuchen Sie es doch lieber mit Farben wie Bordeauxrot, Dunkelblau oder Tannengrün. Vor allem bei Samstoffen kommen diese Farben besonders satt zur Geltung. Apropos, meine Must-Haves für diese Saison: Ein Blazer aus grünem Samt von Frame oder ein Samt-Kimono von Toupay.



Michel Péclard
Gastronom
aus Zürich

INFORMAL EATING DRIN

Informal Eating Out: So nennt der Marketing-Fuzzi einen Markt, der die schnelle Verpflegung zum Ziel hat. Take away, on the go, Hopp-zack-und-runterwürgo. Vor allem über Mittag ist Informal Eating Out der Boss. Man setzt sich nicht mehr im Restaurant an einen Tisch. Man hetzt vielmehr mit einem Wrap, Burger oder auch Power-Lunch durchs Menschengewusel, um sich dann ein Plätzchen zu suchen, wo man in aller Ruhe sein wohlverdientes Mittagessen very informal verschlingen kann. Der gute alte Wirtshaustisch wird in den Stadtpark, auf die Parkbank oder auf den Sitzplatz im öffentlichen Verkehr verlagert. Auf dem Weg vom Strategy-Meeting zur Yoga-Lesson wird übers Mobile gebeugt ein Quinoa-Salat gefuttert. Das Gegenüber ist kein Mensch, da müssen ja das Daypack und die Yoga-Matte Platz finden. Auch damit sich ja kein Mitmensch hinsetzt, der die Ruhe stören könnte. Noch schnell einen Mango-Lassi auf ex, dann die Verpackung im organic Look unzerknüllt in den nächsten, überfüllten Abfalleimer quetschen. Oder daneben achtsam hinfallen lassen. Ich finde diese Art informeller Verpflegung ziemlich out. Es gibt dennoch Hoffnung. Der Trend zu Informal Eating Out sei am abklingen, so liest man. Vielleicht macht Informal Eating Out grad selbst mal Mittagspause? Irgendwo drin, in einem Restaurant? Etwas formal, sogar? Wär doch schön, oder? So wie einst, als man sich für einen gepflegten Zweistünder zu Tisch einfand. Um mich herum erkenne ich Anzeichen, dass "Formal Eating In" das Trendbewusstsein der Gäste langsam zurückerobert. Vor allem, wenn wir wie jüngst einen schönen Sommer geniessen durften. Dann findet man nämlich plötzlich Zeit, etwas länger in einer lauschigen Beiz, auf einer herrlichen Restaurant-Terrasse oder in einem schattigen Garten an einem zu Tisch zu sitzen. Es bleibt zu wünschen, dass dieser Trend anhält. Bei einem schönen Teller, netter Gesellschaft und einem guten Glas lässt sich doch einfach besser über das Strategy-Meeting diskutieren und über die neusten Yoga-Trends philosophieren. Namaste!

Gegensätze ziehen
dich an. Im
doppelten Wortsinn!

Boots aus der „Multicolor Fur
Pompons“-Kollektion von Fendi

